

# »Wenn Forschung Wissenschaft und Praxis zu Wort kommen lässt...«

Transdisziplinarität aus der  
Perspektive der Interventionsforschung

Mit Illustrationen von Paul Ukowitz (geb. 1995)

## Inhalt

	<b>Vorbemerkungen</b>	<b>8</b>
	Zum Verhältnis von Interventionsforschung und transdisziplinärer Forschung	9
	Forschungspraxis und Hintergrunddynamiken	15
	Praxis als System und Handlungszusammenhang	17
	Zum Spannungsfeld von ganzheitlicher Problemsicht und Ausdifferenzierung	19
	Zum Inhalt	20
	<b>Praxisreflexion als epistemischer Ausgangspunkt</b>	<b>30</b>
<b>1</b>	<b>Transdisziplinäre Praxis in der Interventionsforschung</b>	<b>32</b>
	Die Methode der Interventionsforschung	37
	Die Forschungsprojekte im Profil	38
	Praxispartnerinnen als Teil des Forschungssystems	49
	Anbindung ermöglichen – Überlegungen zum Wirksamwerden von Forschung	58
	Inhalte prozessual entwickeln	64
	Rollenverständnis von Forscherinnen und Bedeutungsdimensionen von Forschung	70
	Beziehungsdynamiken und das Spannungsfeld von Partizipation und Intervention	81
	Forschung zwischen regionaler Anbindung und Internationalisierung	92
	Über die Eigenzeit von Wissenschaft und Praxis	96
	Transdisziplinäre Forschung und ihre Einbettung in der Wissenschaftslandschaft	102
<b>2</b>	<b>Transdisziplinäre Forschung im Spiegel des wissenschaftlichen Diskurses – Erfahrungsberichte und Diskussionen</b>	<b>108</b>
	Ein erster Überblick	111
	Motive und Begründungen für transdisziplinäre Forschung	115
	Die Frage der Wirksamkeit von Forschung	123
	Konzeptionen von Wissen	128
	Praxissysteme und ihre Rolle in der transdisziplinären Forschung	140
	Forschung und Prozessgestaltung	148

Die Dimension Zeit in der transdisziplinären Forschung	151
Die Bedeutung von sozialen Beziehungen und Emotionen	156
Wie kommen Forschungsfragen zustande?	160
Transdisziplinäres Engagement als Risiko?	168

## **Sich im Denken orientieren** **174**

<b>3</b>	<b>Community without unity-Geteilte Anliegen und Differenzen</b>	<b>176</b>
	Die Perspektiven im Vergleich	179
<b>4</b>	<b>Sich im Denken orientieren</b>	<b>194</b>
	Der Mensch: Differenzwesen, soziales Wesen, Widerspruchswesen	200
	Widersprüche als Leitlinie im Denken	207
<b>5</b>	<b>Wissenschaft und ihre Rolle in der Gesellschaft-ein Streifzug durch Geschichte und Gegenwart</b>	<b>218</b>
	Auf dem Weg zu einer Wissenschaft der Zukunft: Wegbereiterinnen für transdisziplinäre Forschung	220
	Auf dem Weg zu einer Wissenschaft der Zukunft: Weitere Perspektiven aus der Wissenschaftsforschung	226
	»Blurring the boundaries« – und was weiter?	241

## **Transdisziplinäre Forschungsräume gestalten** **260**

<b>6</b>	<b>Systemtranszendierende Reflexion – Wissenschaft und Forschung als Orte der Orientierung</b>	<b>262</b>
	Wie viel wagt Reflexion?	266
	Wissenschaft als Idee und Wertfigur	269
	Systemtranszendierende Reflexion braucht Organisation	274
<b>7</b>	<b>Transdisziplinäre Forschung, eine intermediäre Institution zwischen Wissenschaft und Gesellschaft</b>	<b>288</b>
	Grenzen wahrnehmen und die produktive Kraft von Unterschieden nützen	294
	Die Institution transdisziplinäre Forschung als Ort des Prozessierens von Differenzen und Widersprüchen	297
	Institutionen geben Stabilität, Organisation ermöglicht Flexibilität	306

<b>8</b>	<b>Transdisziplinäre Forschung als Sprachbildungsprozess</b>	<b>322</b>
	Themen heben und zugänglich machen	326
	Zwischen den Perspektiven vermitteln	333
	Bedingungen der Möglichkeit von Sprachbildung schaffen	335
	Welche Sprache sprechen?	339
	Transdisziplinäre Forschung als Ort der	
	Sprachbildung verstehen – was folgt daraus?	351
<b>9</b>	<b>Einheit der Wissenschaften – prozessual vernetzte</b>	
	<b>Wirklichkeiten</b>	<b>356</b>
	Zur Idee der Einheit der Wissenschaft	357
	Transdisziplinarität in der Interventionsforschung	365
<b>10</b>	<b>Ausblick</b>	<b>382</b>